

## Im Portrait: Norbert Biedermann

Jede Krise hat ein Ende (Seite 14)

Die gesunde Seite

Glücksdroge Musik? (Seite 10)

Sportsplitter

Durchgezogene Bilanz des Balzner  
Skistars Marco Büchel (Seite 17)



## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Mit dem Erwachen der Natur steigen in den Menschen Frühlingsgefühle auf. Die Tage werden länger, die graubraunen Wiesen verwandeln sich in sattes Grün, uns zieht es ins Freie hinaus, um das Erwachen der Natur zu erleben, zu spüren. Die steigende Lichtintensität bewirkt in uns ein allgemein besseres Befinden – ja eine leichte Euphorie.

Diese Euphorie soll uns tragen, die nehmen wir mit in den Alltag. Sie hilft uns, die vielen negativen Schlagzeilen, die derzeit auf uns eindringen, zu verarbeiten. Sie verleiht uns Hoffnung, dass sich das Blatt wieder wendet. Es gibt auch Anzeichen dafür: So haben sich zwei neue Firmen in Balzers niedergelassen. Die eine hat ihren Betrieb bereits aufgenommen, die andere wird dies nach Errichtung eines Neubaus im nächsten Jahr tun.



Die Zahlen zur Jahresrechnung 2008 liegen vor und zeigen erneut ein erfreuliches Bild. Bei Investitionen von rund 10 Mio. Franken und den üblichen Aufwendungen in der Laufenden Rechnung resultiert ein Überschuss von rund 3,9 Mio. Franken. Diese Zahlen werden im Verlauf des Monats Juni – nach Abschluss der Revisionsarbeiten – im Detail veröffentlicht.

Die Bautätigkeit der Gemeinde für die nächsten Monate wird vor allem durch den Neubau des Werkhofes und den Umbau im Gemeindesaal geprägt. Die Überbauung Höfle – ein Projekt der Bürgergenossenschaft – ist ebenfalls voll im Gange. Wir dürfen davon ausgehen, dass im Baugewerbe weiterhin Vollbeschäftigung herrscht.

In den letzten Tagen haben Sie eine weitere Publikation der Gemeinde Balzers erhalten:

«Balzers entdecken – der etwas andere Reiseführer». Mit diesem Reiseführer wollen wir unsere Gemeinde auf nicht alltägliche Weise vorstellen. Ich hoffe, dass Sie beim Lesen des Reiseführers Freude haben werden.

In den kommenden Wochen und Monaten wird in Balzers wieder einiges los sein: Konzerte, Jahrmarkt, Turnerkränze, Fussballspiele, Sportfest usw., usw. Anlässe, die von Balzern für Balzner organisiert werden. Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, nutzen Sie dieses Angebot und nehmen Sie teil am Geschehen im Dorf. Das verbindet und schweisst zusammen. Eine lebendige Dorfgemeinschaft ist von unschätzbarem Wert, das ist Lebensqualität.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Spass beim Lesen der neuen Ausgabe 9496.

Freundliche Grüsse  
Anton Eberle, Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat	4
GemeindemitarbeiterInnen	5
Aus dem Gemeindehaus	6
Kultursplitter	9
<b>Die gesunde Seite</b>	<b>10</b>
Bürgergenossenschaft	13
<b>Im Portrait</b>	<b>14</b>
Coaching	16
<b>Sportsplitter</b>	<b>17</b>
Gemeindebibliothek	18
Jugendseite	19
Balzner Bunt	20
Menschen	22



## SBB-Aktion wird weitergeführt

An seiner Sitzung vom 17. März 2009 beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Aktion «Tageskarte Gemeinde», wonach Interessierte SBB-Tageskarten zum Preis von CHF 35.– erstehen können, weiterzuführen. Die Anzahl Tageskarten, welche die Gemeinde ausgibt, wurde aufgrund des grossen Interesses von vier auf fünf erhöht. Die «Tageskarten» werden auf Vorbestellung an Einwohner von Balzers abgegeben.

## Unterhaltsarbeiten beim Kindergarten Mariahilf

Am 11. Februar 2009 beschloss der Gemeinderat, dass verschiedene Einrichtungen und Bauteile im Kindergarten Mariahilf erneuert bzw. ersetzt werden. Dazu zählen beispielsweise Einbauschränke, Bodenbeläge oder die Beleuchtung. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von CHF 140'000.– gesprochen.

## Brandmeldeanlage und Brandschutzkonzept für APH Schlossgarten

Die Brandmeldeanlage im Alters- und Pflegeheim Schlossgarten entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Falls es zu Reparaturen kommt, ist die Lieferung von Ersatzteilen nicht mehr gewährleistet. Gleichzeitig muss das Brandschutzkonzept mit Gewährleistung der Fluchtwege überarbeitet und angepasst werden. Für die Sanierung der Brandmeldeanlage und das Brandschutzkonzept genehmigte der Gemeinderat am 17. März 2009 einen Kredit von insgesamt CHF 90'000.–.

Gleichzeitig soll die Notbeleuchtung im APH Schlossgarten erneuert werden, da sie nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Der Gemeinderat spricht CHF 100'000.– für die Sanierung der Beleuchtung.

## Zweite Etappe der Strassenkorrektur Landstrasse Nord

Im Zuge der zweiten Bauetappe der Strassenkorrektur der Landstrasse Nord (Spritzwerk Foser bis südlich des Roxymarktes) werden sämtliche Werkleitungen der Gemeinde Balzers optimiert und erneuert. Im Speziellen sind das die Kanalisation (Schmutz- und Meteorwasser), die Versorgungsleitungen (Wasserleitung), die Transportleitungen (Wasserleitung), die Steuerkabel der Gemeinde Balzers sowie die Strassenbeleuchtung.

Die Kosten für die erwähnten Baumassnahmen der Gemeinde Balzers belaufen sich auf CHF 865'000.–. Der Gemeinderat stimmt dem Kredit am 17. März 2009 einstimmig zu.

## Gemeindesportfest

Der Termin für die Durchführung des traditionellen und sehr beliebten Gemeindesportfestes wurde von der Sportfest-Arbeitsgruppe auf den 5./6. September 2009 festgelegt. Der Gemeinderat begrüsst die Durchführung des Gemeindesportfestes an seiner Sitzung vom 28. Januar 2009 und genehmigt dafür einstimmig einen Kredit von CHF 22'000.–.





## Dienstjubiläen

### 5 Jahre

Michael Wymann  
Leiter Finanzen und Dienste, 01.01.09

Silvio Kaufmann  
Mitarbeiter Wasserversorgung, 01.03.09

Robert Mydla  
Jugendarbeiter, 01.05.09

### 10 Jahre

Sandra Réczek-Wolfinger  
Reinigung, 03.05.09

### 15 Jahre

Brigitte Bürzle  
Reinigung, 15.01.09

### 20 Jahre

Wilfried Wolfinger  
Leiter Bauverwaltung, 01.05.09

### 30 Jahre

Heinzpeter Vogt  
Stabsstelle Gemeindevorsteherung, 01.05.09

## Eintritte

Ruth Spirig  
Hilfsmesmerin, 01.03.09

## Radforum

### Was ist eine Kernfahrbahn?

Ein Radstreifen gilt als geeignete Massnahme, um die Sicherheit und die Qualität für Radfahrende zu erhöhen. Oft sind aber die vorhandenen Fahrbahnen innerorts zu schmal, um in beiden Fahrtrichtungen Radstreifen zu markieren. Werden trotz ungenügender Fahrbahnbreite zwei Fahrstreifen für Velos und zwei für Autos markiert, wird eine scheinbare Sicherheit vorgetäuscht, denn nicht alle Fahrstreifen können gleichzeitig befahren werden. Die Kernfahrbahn löst dieses Problem. Kernfahrbahnen sind eine verhältnismässig neue Massnahme. So ist die Skepsis anfänglich gross. Ähnlich war es bei den Kreiseln, bis sich diese Lösung durchzusetzen begann. Kernfahrbahnen sind eine kostengünstige Massnahme zur Verkehrsberuhigung und sind ohne grossen Aufwand zu realisieren. Die im Jahr 2000 erschienene Untersuchung zu Kernfahrbahnen von Prof. Klaus Zweibrücken (SVI – Forschungsauftrag 44/97) stellt fest:

- Kernfahrbahnen sind gesetzlich grundsätzlich machbar
- Kernfahrbahnen zeigen positive Wirkung bezüglich Verkehrssicherheit
- Kernfahrbahnen werden vom motorisierten wie vom Veloverkehr akzeptiert
- Kernfahrbahnen zeigen positive Wirkungen hinsichtlich des subjektiven Sicherheitsempfindens der Radfahrenden
- Kernfahrbahnen sind leistungsfähig und flexibel

### Der Schlüssel liegt in der fehlenden Mittellinie

Bei einer Kernfahrbahn fehlt die Mittellinie, jedoch sind Radstreifen markiert. Der Platz für die Velos ist klar innerhalb dieser Streifen. Befinden sich keine Radfahrende auf dieser Fahrbahn, dürfen die Radstreifen von Motorfahrzeugen mitbenutzt werden. Ist der Radstreifen besetzt von Radfahrenden, fahren die Autos mehr in der Mitte der Fahrbahn. Bei Gegenverkehr müssen die Fahrzeuglenker und -lenkerinnen hinter den Radfahrenden herfahren, bis die Fahrbahnmitte wieder frei ist. Die Verkehrsmengen werden problemlos weiterhin bewältigt. Kernfahrbahnen eignen sich innerorts besonders da, wo die Verkehrskapazität erhalten werden soll, aber mehr Sicherheit und Fahrkomfort für die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen erwünscht ist. In Balzers sind dies nach Meinung des Radforums die Strassen Zweistäpfle, Rheinstrasse, Brückle, Mälsner Dorf, Rietstrasse, Egerta und Gagoz, soweit die empfohlene Fahrbahnbreite von 7m vorhanden ist.

### Mehr Sicherheit, weniger Geschwindigkeit

Wegen der fehlenden Mittellinie wird besser auf den Gegenverkehr geachtet. Das Kreuzen von Motorfahrzeugen ist nicht mehr in jedem Fall bei voller Fahrt möglich. Dieses Wissen sorgt bei den AutofahrerInnen für mehr Vorsicht und für eine gewissenhaftere Fahrweise. Weitgehend unbewusst führt dies zu niedrigeren Geschwindigkeiten. Dies erhöht auch die Sicherheit für querende FussgängerInnen.

Quelle: [www.kernfahrbahn.ch](http://www.kernfahrbahn.ch)

### Erfahrungen mit Kernfahrbahnen

Das Radforum hat sich erkundigt, was für Erfahrungen Gemeinden in unserer Region gemacht haben, als sie einzelne Strassen in ihrem Gemeindegebiet in Kernfahrbahnen ummarkiert haben.



Die Anwohner und Einwohner wurden im Voraus gut informiert. Die Bevölkerung reagierte in einer Gemeinde mit viel Schimpfen über dieses «Theater». Nach etwa einem halben Jahr kehrte Ruhe ein und teilweise kamen von anfänglichen Kritikern dann sogar positive Rückmeldungen. In anderen Gemeinden gab es keine Reklamationen. Inzwischen ist die Akzeptanz in allen Gemeinden gut. Die Autos fahren generell langsamer. Die Autofahrenden sind nicht mehr mit einer Mittellinie geführt und sind so zu mehr Rücksicht angehalten. Die Motorfahrzeuglenker und -lenkerinnen verhalten sich noch nicht immer richtig. Es sei nicht in den Köpfen, hinter dem Velo herzufahren, wenn Gegenverkehr ist. Was auch mit Kernfahrbahnen nicht vermieden werden könne,

seien notorische SchnellfahrerInnen. Immerhin würden ohne Mittellinien keine Rennen mehr gefahren. Vor allem die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen schätzen diese Lösung sehr. Velofahrende fühlen sich sicherer.

### Wettbewerb: Mit dem Rad durchs Jahr!

Und wie geht es dir das Jahr über mit dem Fahrrad? Sendet uns kleine Aufsätze über etwas, das ihr dieses Jahr beim Radfahren erlebt habt: etwas Alltägliches oder Aussergewöhnliches, etwas Spannendes oder Lustiges, etwas Aufregendes oder etwas Gemütliches. Wir werden unter den TeilnehmerInnen Preise verlosen und einige Berichte im 9496 veröffentlichen. Alle dürfen mitmachen, die in Balzers wohnen. Beiträge bitte bis spätestens Ende September beim Frontoffice der Gemeindeverwaltung abgeben oder per E-Mail an [famka@adon.li](mailto:famka@adon.li).

### Radfahren im Alter

Mobilität wird im Alter ein wichtiger Faktor für Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Das Amt für Gesundheit will mit seinem Projekt «Sicher Rad fahren im Alter» zur Erhaltung der Mobilität von Seniorinnen und Senioren beitragen. Älteren Menschen sollen in den Gemeinden Fahrrad-Nachmittage angeboten werden. Dabei können

sie ihr Fahrrad kontrollieren lassen, Testfahrten z.B. mit Elektro-Velos und Fahrrädern mit niedrigem Einstieg machen, bei einer Dorfrundfahrt geltende Verkehrsregeln in Erinnerung rufen und Sicherheit für ihre Alltagswege gewinnen. In Balzers wurde dieses Angebot im Rahmen der Balzner Woche durchgeführt unter Mitwirkung des Radforums, der Familienkommission, des VCL Verkehrsclubs Liechtenstein und des Amtes für Gesundheit. Es ist uns wichtig, dass auch ältere Leute noch gerne und sicher in Balzers mit dem Rad unterwegs sind. Es stärkt die Gesundheit und schützt die Natur, wenn wir uns auch im Alter statt mit dem Auto mit dem Rad oder zu Fuss im Dorf bewegen.

#### Warum fahre ich Rad?

- «Ich fahre gerne Rad,
- weil ich Freude habe an der Bewegung und zugleich an der frischen Luft bin.
  - weil es für kurze Strecken das ideale Fortbewegungsmittel ist.
  - weil sich spontane Begegnungen mit anderen Menschen ergeben.»

ESTHER EBERLE, PALDUINSTRASSE 49



## Wahlen und Abstimmungen

### Landtagswahlen

Für viele überraschend konnte die Vaterländische Union die Landtagswahlen mit 47,6 Prozent (13 Parlamentssitze / Absolute Mehrheit) der Wählerstimmen für sich entscheiden. Die Fortschrittliche Bürgerpartei errang 43,5 Prozent (11 Sitze) und die Freie Liste 8,9 Prozent (1 Sitz). Die Balzner Kandidaten Henrik Caduff mit 3963 Stimmen, Kurt Eberle mit 3606 Stimmen und Christian Hausmann mit 3464 Stimmen verpassten den Einzug ins Parlament. Helmuth Büchel konnte 3728 Stimmen auf sich vereinen und wurde stellvertretender Landtagsabgeordneter. Arthur Brunhart erzielte mit 4699 Stimmen ein Glanzergebnis, er wurde zum Landtagspräsidenten gewählt. Die Gemeinde Balzers dankt den Kandidaten für ihre Bereitschaft zu kandidieren und gratuliert dem gewählten Abgeordneten und Landtagspräsidenten sowie dem stellvertretenden Abgeordneten ganz herzlich zu ihrer Wahl.

<b>VU</b>	47,6 Prozent – 13 Landtagssitze
<b>FBP</b>	43,5 Prozent – 11 Landtagssitze
<b>FL</b>	8,9 Prozent – 1 Landtagssitz

### Abstimmungen

Am Wochenende vom 27./29. März waren die Bürgerinnen und Bürger an die Urne gerufen, um über die Einführung von SPES 1 (Schul- und Profilentwicklung auf der Sekundarstufe 1) sowie über die Lockerung des Rauchverbots zu befinden.

Auf Landesebene sprachen sich die Bürgerinnen und Bürger mit 47,1% JA gegen 52,9% NEIN gegen die Einführung von **SPES 1** aus. Gegenüber dem landesweiten Trend waren die Balzner Stimmbürger mit 57,1% gegen 42,9% für die Einführung von SPES 1.

Land	<b>JA</b> 47,1%	<b>NEIN</b> 52,9%
Balzners	<b>JA</b> 57,1%	<b>NEIN</b> 42,9%

Für die Lockerung des **Rauchverbots** stimmten landesweit 52,2%, dagegen waren 47,8%. Die Balzner Stimmbürger entschieden sich mit 1005 gegen 1004 Stimmen (50% : 50%) äusserst knapp für die Lockerung aus.

Land	<b>JA</b> 47,8%	<b>NEIN</b> 52,2%
Balzners	<b>JA</b> 50%	<b>NEIN</b> 50%

Am gleichen Abstimmungswochenende befanden die Balzner Bürgerinnen und Bürger über einen **Einbürgerungsantrag** von Frau Tsering Yangzom Khangdongtsang und ihrer Tochter Dolma. Mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 53,9% wurden die Gesuchsteller in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers aufgenommen.

Zahl der Stimmberechtigten	2117
<b>JA</b> -Stimmen	885
<b>NEIN</b> -Stimmen	758

Aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes wurde Franz Thöny, Iradug 51, in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers aufgenommen.

Die Gemeinde Balzers heisst die Neubürger herzlich willkommen.





### 15. Ausgabe der «Balzner Neujahrsblätter 2009»

Der Vorabend des Dreikönigstages stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Präsentation der «Balzner Neujahrsblätter». Bereits zum 15. Mal publiziert das Redaktionsteam, bestehend aus Hans Brunhart, Georg Burgmeier, Elmar Bürzle, Anton Gstöhl und Rita Vogt, die Schriftenreihe rund um das Balzner Gemeindeleben in früheren Zeiten und gleichzeitig als Spiegelbild der Neuzeit. Die 88 Seiten starke Lektüre enthält historisch wertvolle, aufschlussreiche, tragische und kuriose Beiträge aus verschiedenen Epochen.

Paul Vogt sprach im Rahmen der Präsentation über die Bevölkerungsentwicklung in Balzers in vorstatistischer Zeit und verband damit viele Informationen über Lebensweise, Gesundheit und Ernährung. Adolf Frick berichtete über die Balzner Alpen Guschgfiel und Matta und stellte insbesondere den grossen Wandel dar, den die Alpwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten erlebt hat.

Insgesamt sind die «Balzner Neujahrsblätter» ein nicht mehr wegzudenkendes Kulturgut, das einen breit gefächerten Einblick in die Balzner Dorfkultur gibt, wie es Gemeindevorsteher Anton Eberle in seiner Dankesrede ausdrückte.



### Ehrennadeln für 545 Vereinsjahre

Anfang Februar hat die Gemeinde Balzers langjährige Vereinsmitglieder mit der Ehrennadel der Gemeinde ausgezeichnet. 20 Personen, die sich um das Balzner Vereinsleben verdient machten, durften aus den Händen von Gemeindevorsteher Anton Eberle die Silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft entgegennehmen, drei Personen erhielten sogar die Goldene Ehrennadel für 40-jährige aktive Vereinstätigkeit. Insgesamt bringen die Ausgezeichneten 545 Vereinsjahre zusammen.

#### Empfänger der Goldenen Ehrennadel für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft

- Helga Wolfinger, Samariterverein
- Günther Frick, Ornithologischer Verein
- Herbert Bürzle, MGV

#### Empfänger der Silbernen Ehrennadel für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft

- Manfred Büchel, Ornithologischer Verein
- Hans Frischknecht, Ornithologischer Verein
- Maria Alicko, Turnverein
- Kurt Büchel, Turnverein
- Hansjörg Frick, Turnverein
- Carmen Zett, Turnverein
- Rosel Eberle, Samariterverein
- Ruth Ambühl, Frauenturnverein
- Berta Büchel, Frauenturnverein
- Marlies Fantina, Frauenturnverein
- Hanni Frick, Frauenturnverein
- Brigitte Marxer, Frauenturnverein
- Ruth Spirig, Frauenturnverein
- Ingrid Vogt, Frauenturnverein
- Margrith Vogt, Frauenturnverein
- Renate Willi, Frauenturnverein
- Waltraud Nestler, Singkreis Gutenberg



# Glücksdroge Musik?

## Glücksdroge Musik?

**Cornelia Michel, Dipl. Musikpädagogin FHT und Psychologin, informiert über Wirkung und Nebenwirkungen**

**Wann: Sonntag, 24. Mai 2009, 18.30 Uhr**  
**Wo: Aula der Primarschule Balzers**

Eine Veranstaltung der Gesundheitskommission zum Aktionsmonat «seelische Gesundheit» im Rahmen der Kampagne «bewusst(er)leben.»

Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen beschäftigen sich mit der Wirkung von Musik auf den Menschen:

- Kann Musik die Gesundheit wirklich beeinflussen?
- Warum und wie wirkt Musik im Menschen?
- Ist die Wirkung biologisch begründbar?
- Können mit Musik Krankheiten behandelt werden?
- Kann man mit Musik besser lernen?
- Hat das Erlernen von Musik Folgen für die Entwicklung und Intelligenz?

Diesen und weiteren Fragen wird Cornelia Michel in ihrem Vortrag über Musik und Gesundheit nachgehen. Lassen Sie sich nicht nur von Worten sondern auch von der Musik einnehmen und verbringen Sie einen musikalisch und geistig anregenden Abend in der Aula der Primarschule Balzers.

Herzliche Einladung!  
 Gesundheitskommission Balzers

## Ist die Musik eine Glücksdroge?



### Mit Cornelia Michel im Gespräch

- Dipl. Musikpädagogin FHT und Psychologin, Transaktionsanalytikerin CTA-C, Dipl.
- Mediatorin UFL . Fachfrau für Gewaltprävention und Traumabewältigung
- Psychologische Beraterin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Supervisorin, Lerntainerin und Dozentin für Sozialwissenschaften

Hat nach ihrem Musikstudium und einer 20-jährigen Tätigkeit als Musikpädagogin und Orchesterleiterin ein Magisterstudium in den Fächern Psychologie, Erziehungswissenschaften und Soziologie an der Fernuniversität Hagen und ein Diplomstudium in Mediation an der Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein absolviert.

Arbeitet seit 10 Jahren erfolgreich in Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland als Projektleiterin für Gewaltpräventionsprojekte. Cornelia Michel leitet seit 1996 das Institut für angewandte Transaktionsanalyse «contrast» und die Elternschule «Familienzirkus contrastino», die 2004 zur Contrastino Anstalt zusammengeführt wurden und die «Contrastino Consulting» in Arbon (TG).

**Frau Michel, im Rahmen der Kampagne «bewusst(er)leben» werfen Sie am Sonntag, 24. Mai, die Frage auf, ob Musik eine Glücksdroge ist. Kann Musik wirklich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen beeinflussen?**

Wenn ich diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt beantworten würde, welchen Grund hätten Sie, meinen Vortrag zu besuchen?

**Warum und wie wirkt Musik auf den Menschen, und ist eine allfällige Wirkung nachweisbar?**

Das lässt sich nicht in wenigen Sätzen beantworten.

Lassen Sie sich überraschen. Ich werde Ihnen am 24. Mai eine Antwort auf diese Frage geben.

**Kann Musik gezielt als Therapie eingesetzt werden?**

Ja.

**Gibt es auch negative Auswirkungen, die von der Musik ausgehen?**

Ja.

**Welches werden die Schwerpunkte Ihres Vortrages sein, der im Zeichen des Aktionsmonats «Seelische Gesundheit» steht?**

Musik und ihre Wirkung auf Körper und Psyche.

### Stimmen aus dem «Musik-Dorf» Balzers



Musik ist für mich Emotion und gehört zu allen Phasen meines Lebens, nicht nur den glücklichen. Ein Dasein ohne Musik kann ich mir nicht vorstellen. Ich sehe sie aber nicht als Droge, sondern als gute Freundin, die mir immer zur Seite steht.

(Donat Büchel)



Es macht mir Freude, wenn ich singe. Ich singe für mein Leben gern.

(Michèle Gstöhl)

Musik macht einfach Spass und gute Laune. Ich fühle mich gut und frei.

(Janine Gstöhl)



Ich habe gerne Musik, sie ist immer wieder etwas Schönes und bereitet mir viel Vergnügen. Vor Kurzem habe ich wieder angefangen, Gitarre zu spielen. Dann spiele ich beispielsweise die Dr.-Schiwago-Melodie oder die Forelle. Ja, Musik macht mich wirklich glücklich, so gesehen ist sie schon eine Glücksdroge, aber ohne Stoff, gell?

(Markus Gstöhl)



Droge ist etwas krass ausgedrückt, du bist ja nicht abhängig von der Musik. Musik ist uns aber wichtig! Sie macht schon glücklich und beeinflusst die Stimmung. Je nach Stimmung hören wir unterschiedliche Musik, beispielweise um die Laune zu verbessern. Wenn wir musizieren, können wir damit auch andere Menschen glücklich machen. Und, davon sind wir überzeugt, Musik kann auch die Gesundheit positiv beeinflussen.  
(Marlene, Katharina und Charlotte Mäder)



Musik als Droge? Halt ein Angefressener musst du sein, wenn man mehr als 60 Jahre im Chor singt. Ich habe schon immer gern gesungen. Als sie mich gefragt haben, ob ich zum MGV kommen wolle, habe ich zugesagt. Ich habe es nie bereut und das Singen hat mir immer Freude gemacht. Und wenn es dich freut, ist es auch gesund!  
(Walter Foser)



Für mich ist Musik keine Glücksdroge, weil Drogen in eine Scheinwelt führen. Aber Musik, insbesondere Live-musik, versetzt einen in Schwingungen und kann entsprechend Gefühlslagen verstärken oder auch wecken. Daher ist etwas vom Schönsten, was ich gerne mache, Singen. Amen!  
(Walter Bühler)



## Bewirtschaftung der Balzner und Mälsner Allmeind sowie der Alp Lida

Die Balzner und die Mälsner Allmeind werden als Vorweiden für die beiden Hochalpen Gapfahl und Guschgfiel mit Galtvieh genutzt. Auf Lida werden den ganzen Sommer Mutterkühe mit ihren Kälbern gealpt.

Die Düngung dieser Flächen ist wichtig für einen ausgewogenen Pflanzenbestand. Wie überall in unserer Kulturlandschaft kann man der Natur nicht nur etwas wegnehmen, sondern man muss ihr auch etwas zurückgeben, um den Naturhaushalt im Gleichgewicht zu halten. In den Achzigerjahren wurden die Allmeinden und die Alpe Lida kartiert und ein Nutzungs- und Düngungskonzept erstellt. Es wurden düngbare und nicht düngbare Flächen bestimmt; so wurden zum Beispiel der Ochsenboden und die Weiden ob dem Stall und ob dem Biederle auf der Balzner Allmeind als Magerwiesen ausgeschieden. Auf der Mälsner Allmeind wurden verschiedene Gebiete für den Schutz der Quellen als nicht düng- und beweidbare Flächen festgelegt.

Im Jahr 2007 wurden diese Konzepte überarbeitet. Für die Düngung wurde als Ziel festgehalten, dass die typischen Weidegesellschaften und ihre Artenvielfalt erhalten bleiben müssen. Konkret bedeutet das, dass die düngbaren Flächen unter dem Stall auf der Balzner Allmeind vorwiegend mit Mist oder Kompost gedüngt werden sollen, um die Humusbildung zu fördern. Gülleverträglich sind die Weiden im Biederle. Die düngbaren Grasbestände auf der Mälsner Allmeind und der Alp Lida

sind gut bis sehr gut gülleverträglich und können mit einer jährlichen Güllegabe von 15 bis 20 Kubikmeter pro Hektar gedüngt werden.

Pro Jahr werden derzeit etwa 600 Kubikmeter Gülle und rund 300 Kubikmeter Kompost ausgebracht. Diese Menge Dünger reicht aus, um knapp die halbe Weidefläche einmal zu düngen. Die Weideflächen, welche aus der Sicht des Pflanzenbestandes problemlos gedüngt werden können, werden jährlich gedüngt. Die anderen Flächen alle zwei bis drei Jahre. Die Gülle liefern die Balzner Landwirte und entlasten somit ihre eigene Betriebsfläche. Der Kompost ist bio-zertifiziert und wird zugeführt, da der zu grob strukturierte Kompost der Gemeinde Balzers nur auf Ackerflächen ausgebracht werden kann. Die gedüngten Flächen und die ausgebrachten Mengen werden in einem Journal festgehalten, damit das Ziel, die verschiedenen Weidetypen und die Artenvielfalt zu erhalten, auch überprüft werden kann.

## Fron-Tage

Für die Sekretariatsarbeiten, die Mithilfe bei der Verpflegung an den Frontagen und die Pflege der Obstbäume im Herbst haben sich bereits sehr viele Personen angemeldet. Leider musste die Bürgergenossenschaft weitere Anmeldungen ablehnen und kann für diese Arbeiten heuer keine zusätzlichen Interessenten mehr berücksichtigen. Der Vorstand der Bürgergenossenschaft hofft auf entsprechendes Verständnis. Anmeldungen für die anderen Fron-Tage werden gerne entgegengenommen.

## Jede Krise hat ein Ende



**Norbert Biedermann aus Balzers ist Mitglied der Geschäftsleitung der LGT Bank in Liechtenstein. Als stellvertretender Vorsitzender der Bank des Fürstentums hat er die weltweite Finanzkrise, welche im Jahr 2008 ihren Anfang nahm, hautnah miterlebt. Im Zuge der Affäre um die gestohlenen Kundendaten sah sich die LGT mit zusätzlichen Problemen konfrontiert, die schliesslich dazu führten, dass sich die Gruppe von der LGT Treuhand trennte. 9496 hat mit Norbert Biedermann ein Gespräch geführt.**

**Norbert Biedermann, die weltweite Finanzkrise hat zu einer Wirtschaftskrise geführt, wie sie die Welt schon lange nicht mehr erlebt hat.**

Zumindest während meines Erdendaseins habe ich so was noch nicht miterlebt. Die aktuelle Krise wird ja oft mit der grossen Depression während der 30er-Jahre verglichen. Ob dem so ist, wird man erst mit Beginn des nächsten Aufschwungs beurteilen können. Wir wissen ja nicht genau, an welcher Stelle wir uns in der Krisenbewältigung befinden. Für mich war überraschend, mit welcher Dynamik, Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit sich die Krise entwickelt hat. Allerdings hat jede Krise ein Ende, was uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen sollte.

**Liechtenstein ist sowohl von der Finanzkrise als auch von der Wirtschaftskrise nicht verschont geblieben. Schlechte Jahresabschlüsse, Kurzarbeit, steigende Arbeitslosigkeit und Entlassungen sind die Folgen. Wie geht es weiter?**

Liechtenstein als Finanzplatz, aber auch als starkes Industrie- und Exportland, kann sich den weltweiten Entwicklungen leider nicht entziehen. Die Unternehmensergebnisse sollte man relativiert betrachten. Der einfache Vergleich mit den Vorjahresresultaten, welche oft Rekordzahlen waren, lässt diesen Schluss vielleicht zu, aber man sollte solche Ergebnisse auch immer unter Berücksichtigung des Umfelds betrachten. Aktuell ruhen die Hoffnungen darauf, dass die politischen Konjunkturpakete sowie die expansive Geldpolitik der Zentralbanken ein «Anspringen» des Wirtschaftsmotors bewirken. Die Folgen dieser Massnahmen werden uns mit grosser Sicherheit in Zukunft noch beschäftigen.

**Der Finanzplatz ist im Umbruch. Das Bankgeheimnis beispielsweise wurde neu definiert. Welche Konsequenzen hat das für die Banken und Treuhandgesellschaften in unserem Land?**

Ich glaube, die Ereignisse und politischen Entwicklungen der letzten paar Monate zeigen eine Entwicklung auf,

die viele Finanzmarktteilnehmer zwingt, ihre Geschäftsstrategie zu überdenken. Als Gewinner werden langfristig diejenigen aus der Krise hervorgehen, die sich rasch an die neuen Rahmenbedingungen anpassen und längerfristige Veränderungen proaktiv vorwegnehmen können. Ich bin überzeugt, dass wir als politisch stabiles und finanziell gesundes Land eine solide Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft des Finanzplatzes haben. Wichtig wird sein, unseren Finanzplatz so zu positionieren, dass wir mindestens gleichwertige Rahmenbedingungen haben wie andere Finanzplätze. Die Kleinheit unseres Landes bietet uns den Vorteil, dass wir flexibel und rasch agieren können. Die grösste Gefahr für unseren Finanzplatz ist die Unsicherheit bezüglich der künftigen Rahmenbedingungen. Es ist daher notwendig, dass wir diesbezüglich möglichst bald Klarheit erhalten. Dies ist sowohl für die Finanzmarktteilnehmer als auch die Kunden wichtig.

**Und welche Auswirkungen hat die momentane Situation auf die Industrie- und Gewerbebetriebe?**

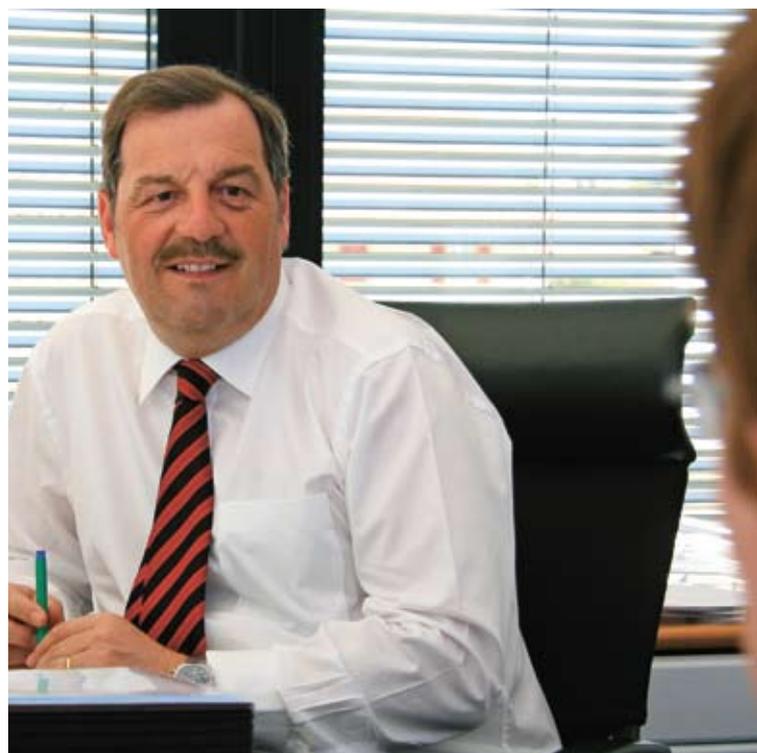
Meinen Gesprächen mit Gewerbetreibenden entnehme ich, dass die Branche bis dato weniger stark betroffen ist als die Industrie. Die Bauwirtschaft scheint noch gut gefüllte Auftragsbücher zu haben. Je länger die aktuelle Situation jedoch dauert, desto wahrscheinlicher ist es, dass sich auch die Aufträge in dieser Branche reduzieren. Als Gegengewicht bietet die tiefe Zinssituation günstige Möglichkeiten, um Investitionen zu tätigen. Die Industriebetriebe sind häufig sehr stark vom Export abhängig. Dieser Wirtschaftszweig muss zurzeit erfahren, dass sich die Konjunktur praktisch weltweit gleichzeitig in einer schwierigen Situation befindet. In anderen Abschwungsphasen haben sich unterschiedliche Entwicklungen in den verschiedenen Ländern teilweise ausgeglichen; dies ist im aktuellen Umfeld leider nicht der Fall. Erfahrungsgemäss dürfte aber die Exportbranche bei einem sich aufhellenden Konjunkturrhimmel wieder rasch profitieren können.

**Welche Kreise zieht so eine Krise, ist der sogenannte kleine Mann auch von der Rezession betroffen?**

Im Positiven wie auch im Negativen zieht die Wirtschaft ihre Kreise. Das Wirtschaftssystem ist komplex und wird grundsätzlich von Angebot und Nachfrage bestimmt. Während eines Aufschwungs steigen die Investitionen und der Konsum, was die Nachfrage nach Waren, Kapital und Arbeitskräften ankurbelt. In einer Rezession verhält es sich ähnlich, nur mit umgekehrten Vorzeichen. Allerdings hat uns die Geschichte bis jetzt gelehrt, dass nicht nur jeder Aufschwung, sondern auch jede Krise ein Ende findet. Da auch der sogenannte «kleine Mann» Bestandteil der Wirtschaft ist, werden ihn die Auswirkungen der Krise ebenfalls treffen.

**Was bringt die Zukunft? Wann geht es mit der Wirtschaft wieder aufwärts?**

Wann der Aufschwung wieder beginnt, weiss ich nicht. Ich glaube aber nicht, dass wir in kurzer Zeit eine spürbare Verbesserung erleben werden. Über die langfristigen Entwicklungen gibt es unterschiedliche Expertenmeinungen. Eine Krise führt praktisch immer auch zu einer Bereinigung. Während der letzten Boomjahre wurden viele Überkapazitäten aufgebaut. Sobald dieser Bereinigungsprozess abgeschlossen ist, sehe ich wieder eine solidere Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Als optimistisch denkender Mensch bin ich davon überzeugt, dass auch diese Krise vorübergeht. Die menschlichen Eigenschaften fördern eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Diese Eigenschaften haben letztlich auch den Wohlstand der Menschheit ermöglicht.



## Coaching für Arbeitsuchende



Die Gemeinde Balzers hat 2007 entschieden, ein Coaching für Arbeitsuchende anzubieten. Coaching heisst die professionelle Beratung und Begleitung einer Person. Wir wollen den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Gemeinde diese Unterstützung ermöglichen, um im Arbeitsmarkt wieder Fuss zu fassen. In diesem Zusammenhang hat Roswitha Vogt, Verantwortliche Ressort Soziales, mit Ingrid Kaufmann-Sele und Ulrike Beham, welche diesen Auftrag in Balzers umsetzen, ein Gespräch geführt.

### Wie kann ich mir das Coaching vorstellen? Was machen Sie mit den Personen, die sich bei euch melden?

**Ingrid Kaufmann-Sele:** Die Personen melden sich telefonisch oder per E-Mail an. Beim Erstkontakt frage ich zuerst nach, ob die Ratsuchenden eine ungefähre Ahnung haben, was Coaching ist. Dann versuche ich beim ersten Treffen herauszufinden, was der Klient für Ziele hat, das heisst, was ihm oder ihr das Coaching bringen soll. Wir arbeiten anschliessend gemeinsam an diesen Zielen und passen sie auch immer wieder der Situation des Ratsuchenden an. Die Anliegen sind ganz unterschiedlich, zum Beispiel: Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen, Kommunikationswerkzeuge kennenlernen und in Rollenspielen trainieren, Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, Perspektiven aufzeigen und eine Persönlichkeitsanalyse zum Entdecken der eigenen Stärken.

**Ulrike Beham:** Es ist wichtig, den Ist-Zustand fundiert zu erfassen und die Personen in kurzer Zeit so fit wie möglich zu machen und ihnen Unterstützung für die Bewerbungsunterlagen zu geben. Die Klienten füllen zu Beginn des Coachings ein Blatt aus, auf welchem sie eine Einschätzung zu folgenden Punkten vornehmen: persönliches Wohlbefinden, Motivation, Zuversicht, Perspektiven und die Erwartungen an das Coaching. Am

Ende von normalerweise fünf Sitzungen werden diese Punkte nochmals bewertet. Dieses Evaluationsblatt dient der Gemeinde als Rückmeldung und wird vertraulich behandelt.

### Hat sich in der letzten Zeit hinsichtlich der wirtschaftlichen Anspannung etwas verändert?

**Ulrike Beham:** Je aktiver und positiver die Klienten auf den Markt zugehen, desto höher ist die Erfolgsquote, einen passenden Job zu finden. Das war vor der Krise auch so. Es kommt immer auch auf die Branche, die fachlichen Qualifikationen und auf die Jahreszeit an.

**Ingrid Kaufmann-Sele:** Es melden sich mehr Personen an. In Balzers ist jedoch nur eine leichte Zunahme erkennbar. Vor allem Produktionsmitarbeiter haben Probleme, eine neue Anstellung zu finden, da es an Stellenangeboten mangelt.

### Wie stehen die Aussichten für eine Vermittlung in einen neuen Job?

**Ingrid Kaufmann-Sele:** Das hängt von ganz verschiedenen Faktoren ab. Personen mit einer Grundausbildung finden leichter einen Job. Jedoch spielt auch hier der Arbeitsmarkt eine grosse Rolle. Erwerbslose, die angelernt wurden, brauchen oft grosse Geduld und viel Eigeninitiative, damit sie einen Job finden. Die Motivation, sich aktiv zu bewerben, ist Grundvoraussetzung für das Finden einer Arbeitsstelle.

**Ulrike Beham:** Eine ganz wichtige Rolle spielt das soziale Netzwerk des Klienten. Es gibt immer wieder Stellen, die nicht ausgeschrieben sind. Wenn es dem Klienten gelingt, sich dann schon positioniert zu haben, ist die Aussicht auf Erfolg ungleich höher. Die meisten Personen sind das erste Mal in ihrem Leben mit einer solchen Situation konfrontiert und darum ist die Unterstützung des Coachings sehr wichtig, um die Perspektive nicht zu verlieren und der Person ihren Wert wieder zu vermitteln. Bei aktiver und positiver Einstellung ist die Chance auf Erfolg gross.

Der AMS (Arbeitsmarkt Service) der Regierung unterstützt die Erwerbslosen in fachlicher Hinsicht; die persönliche Arbeit kann durch das Coaching in Anspruch genommen werden.

Zum Abschluss möchten sich Ulrike Beham und Ingrid Kaufmann-Sele bei der Gemeinde Balzers bedanken, dass sie ihren Stellensuchenden die Möglichkeit des Coachings bietet und ihnen das Vertrauen schenkt, für die Gemeinde als Coaches tätig zu sein.

## Ein zweiter Rang und eine knapp verpasste Medaille

### Durchzogene Bilanz des Balzner Skistars Marco Büchel

Seit 1991 im Weltcup mit dabei, ist der Balzner Marco Büchel, derzeit mit 38 Jahren der älteste Athlet im Skiweltcup-Zirkus. Während dieser bald zwanzig Jahre hat Büchel fünf Mal an Olympischen Winterspielen teilgenommen sowie an zehn Weltmeisterschaften. Eine Silbermedaille im Riesenslalom an der WM in Vail 1999, vier Weltcupsiege, 17 Weltcup-Podestplätze und 80 Top-Ten-Platzierungen im Weltcup gehen auf sein Erfolgskonto.

In der Saison 2008/2009 konnte sich der sympathische Athlet zu Beginn nicht so richtig in Szene setzen. Mit einem 16. und einem 21. Rang in Lake Louis lag Marco Büchel klar hinter den Erwartungen. Mit einem zweiten Rang in der Abfahrt von Beaver Creek am 5. Dezember 2008 allerdings zeigte Marco deutlich, welches Potenzial in ihm steckt, wenn's richtig läuft.

Zurück in Europa, zeigte der Balzner in Val Gardena und Bormio wieder durchschnittliche Leistungen, bevor er die Abfahrt in Wengen mit einem perfekten Rennen auf dem hervorragenden 6. Rang beenden konnte. Marco Büchel kam zusehends mehr in Fahrt und es folgten ausgezeichnete Ergebnisse in Kitzbühel (Super G: 10., Abfahrt: 12.) sowie an der Weltmeisterschaft in Val d'Isère mit Rang 7 im Super G und Rang 4 in der Abfahrt. Leider verpasste Büchel mit dem undankbaren vierten Platz eine Medaille nur ganz knapp.



Die Ränge 13, 16, 18 und 20 in Åre und Kvitfjell waren gegen Saisonende eher mittelmässige Ergebnisse, die unter den Erwartungen lagen.

Den Gesamtweltcup der Saison 2008/2009 beendete der Liechtensteiner mit 354 Punkten auf Rang 27. In der Abfahrt belegte er Rang 12 mit 246 Punkten und im Super-G reichte es mit 108 Punkten für Rang 15.

Marco Büchels eigene Bilanz ist durchzogen. Es fehlte an Konstanz und auch das viel besungene Quäntchen Glück war ihm nicht immer wohlgesinnt. Dennoch, Marco Büchel wäre nicht Marco Büchel, würde er den Kopf hängen lassen. Er freut sich auf die nächste Saison und ist überzeugt, dass es dann besser laufen wird. Wie lange er dem Skiweltcup-Zirkus noch treu bleibt, das lässt Marco mit einem Schmunzler offen ...

#### Marco Büchel

geboren am 4. November 1971 in Walenstadt  
186 cm gross, 98 kg schwer  
Sternzeichen Skorpion  
verheiratet mit Doris geb. Rohrer  
aufgewachsen in Balzers  
Staatsangehörigkeit Liechtenstein und Schweiz

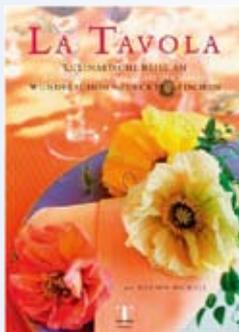
#### Hobbys

Fallschirmspringen, BASE-Jumping, Harleyfahren, Zeitungen intensiv studieren

#### Karriere

1991 erster Weltcupeinsatz  
5 Teilnahmen bei Olymp. Winterspielen  
10 Teilnahmen bei Weltmeisterschaften  
1 WM Silbermedaille Riesenslalom Vail'99  
4 Weltcupsiege  
17 Podestplatzierungen im Weltcup  
80 Top-Ten-Platzierungen Weltcup, WM und Olympia

## Neuerscheinungen



### Michels, Marion – La Tavola

La Tavola – der Tisch – steht im Brennpunkt dieses wunderschönen Bildbandes. Hier werden unvergessliche Augenblicke kreiert, Tafelfreuden zelebriert, Traditionen gepflegt und Freundschaften geschlossen. Die kreativ und liebevoll gestalteten Tische setzen dem Alltag Glanzlichter auf und erzählen spannende, romantische Geschichten. Ihre Dekorationen lassen Platz zum Träumen, Raum zum Improvisieren und machen Mut zu Aussergewöhnlichem. Kreative Tischideen sind die Bühne für ausgewählte, jahreszeitlich bezogene Rezepte und Köstlichkeiten.



### Deghelt, Frédérique – Die Liebe der anderen

«Cherie, kümmerst du dich heute um die Kinder?» Fassungslos entdeckt Marie am Morgen nach ihrer ersten leidenschaftlichen Nacht mit Pablo, dass sie angeblich schon zwölf Jahre mit diesem attraktiven Unbekannten zusammenlebt und Kinder mit ihm hat. Heimlich rekonstruiert sie ihr unbekanntes Leben und das Glück, das nun nicht mehr selbstverständlich ist. Als sie entdeckt, welcher Schock für ihren Zustand verantwortlich ist, gibt sie sich und ihrem Mann die Chance, sich noch einmal ineinander zu verlieben.



### Kerr, Philip – Das letzte Experiment

Buenos Aires, 1950. Gerade hat Privatdetektiv Bernie Gunther argentinischen Boden betreten, da erhält er einen neuen Auftrag: Er soll für Perons Geheimpolizei nach einem 15-jährigen Mädchen fahnden. Fabienne von Bader scheint wie vom Erdboden verschluckt. Während seiner gefährlichen Recherchen trifft er auf die schöne Jüdin Anna Yagubsky. Auf der Suche nach Überlebenden ihrer Familie entdecken die beiden ein geheimes Lager in der Wüste, errichtet von dem KZ-Erbauer Dr. Kammler. Und es gibt Anzeichen dafür, dass es tatsächlich seinen grausigen Zweck erfüllt hat ...



### Naish, John – Genug

Millionen von Jahren nutzten die Menschen eine Überlebensstrategie: Wer etwas haben wollte, versuchte, so schnell wie möglich so viel wie möglich davon zu erjagen – Nahrung, Status, Informationen und Dinge. So haben wir Missernten und Kriege überlebt. Heute gibt es von allem mehr, als wir jemals benutzen oder geniessen können. Trotzdem haben wir unser Verhalten kaum geändert: Noch immer jagen wir den Dingen hinterher und streben nach mehr, mehr, mehr – auch wenn es uns krank, müde, übergewichtig, unzufrieden und arm macht.



### Leuenberger, Marco – Versorgt und vergessen

Im 19. und 20. Jahrhundert wurden in der Schweiz Hunderttausende Kinder fremdplatziert, viele davon «verdingt». Das heisst, sie mussten bereits im Kindesalter für ihren Lebensunterhalt arbeiten. Der Erinnerungszeitraum erstreckt sich von ca. 1900 bis 1970. Die Gespräche widerspiegeln beinahe ein Jahrhundert schweizerische Sozialgeschichte aus der Perspektive einer mehrheitlich armen Gesellschaftsschicht. Die Kurzporträts illustrieren auch die ärmlichen Lebensbedingungen, in denen viele Schweizerinnen und Schweizer noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein lebten.

## Jugendtreff Scharmotz auf der Piste

Um die Jugendarbeit auch einem breiteren Publikum vorzustellen, wurde der Jugendtreff Scharmotz für ein Wochenende nach Malbun verlegt. «Jugendtreff auf der Piste» lautet das Motto der Aktion. Am Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. März 2009 wurden die Zelte bei der Talstation Täli aufgeschlagen. Alle Besucher hatten die Möglichkeit, einen KENNiDi oder eine heisse Suppe zu gewinnen, wenn sie Fragen rund um die Sicherheit auf der Piste richtig beantworteten. Erfreulicherweise gab es sehr viele richtige Antworten. An der «Fahr bar» hatten alle Mädchen und Jungs die Möglichkeit, sich selbst einen köstlichen alkoholfreien Cocktail zu mixen. Die Gelegenheit, während einer kleinen Pause und einem Cocktail mal die Skier zu wachsen, wurde auch gerne genutzt.



## Mädchenreise in den Europapark

Anfang April war es so weit und die lange geplante Mädchenreise in den Europapark mit Übernachtung konnte endlich stattfinden. Trotz Stau und Verspätung war die Stimmung gut und alle freuten sich auf die neue Achterbahn mit Looping. Am nächsten Morgen hiess es schon früh aufstehen und keine Zeit verschwenden, damit auch alle Bahnen mal ausprobiert werden konnten. Bei bestem Frühlingwetter probierten die Mädchen alles aus, natürlich war die Achterbahn mit Looping das Allerbeste.



## Jugendtreff Scharmotz

Alle Interessierten finden unser aktuelles Veranstaltungsprogramm unter [www.scharmotz.li](http://www.scharmotz.li).

Habt ihr Fragen oder braucht ihr Hilfe bei der Verwirklichung einer Idee, kommt im Jugendtreff Scharmotz vorbei oder ruft mal unter **384 33 20** an. Die JugendarbeiterInnen helfen euch gerne weiter.

### Öffnungszeiten

Mittwoch	13 bis 20 Uhr
Donnerstag	17 bis 20 Uhr
Freitag	16 bis 21 Uhr
Samstag	14 bis 20 Uhr
Sonntag	spezielle Aktionen



### Chancengleichheitspreis an das Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg

Der diesjährige Chancengleichheitspreis, der zum neunten Mal vergeben wurde, ging an das Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg für das Projekt «Lehrgang für Interkulturelle Kompetenz». Der Lehrgang fördert die Dialogfähigkeit und die Konfliktlösungskompetenz. Damit das Fremde nicht fremd bleibt, werden beim Lehrgang des Hauses Gutenberg Migranten eingeladen, die ihre persönliche Geschichte erzählen. Gabriela Köb, Bildungsleiterin des Hauses Gutenberg, durfte den zweckgebundenen Barpreis in Höhe von 20'000 Franken entgegennehmen.

### Familienhilfe Balzers: Betreuung und Pflege mit Herz

Viviane Vogt feierte im Januar ihr 15-jähriges Dienstjubiläum in der Gemeindecrankenpflege und Veronika Gstöhl im März ihr 10-jähriges Jubiläum als Familienhelferin. Beide sind aus unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Mit ihrer liebevollen Art und ihrem unermüdlichen Einsatz bringen sie nicht nur professionelle Hilfe, sondern auch sehr viel Freude in die Heime der Betreuten ... ganz nach unserem Leitgedanken. Wir gratulieren beiden nochmals zum Jubiläum und danken herzlich für die langjährige Treue.



### Moderner Werkhof Neugrüt im Bau

Mit dem Spatenstich am 27. Januar 2009 haben die Bauarbeiten für den neuen Werkhof begonnen. Der Neubau im Neugrüt, er soll bis 2011 bezugsbereit sein, umfasst 28'440 m<sup>3</sup> bei einer Gesamtfläche von 6316 m<sup>2</sup> und kostet 17,7 Mio. Franken. Das Gebäude gilt als Grossprojekt und wird daher vom Staat mit 30 Prozent subventioniert. Neben den Räumlichkeiten für den Werkbetrieb der Gemeinde werden im zeitgemässen Gebäude die Altstoffsammelstelle, das Feuerwehrdepot, Räumlichkeiten für den Samariternverein sowie eine Garage und Abstellräume untergebracht sein.



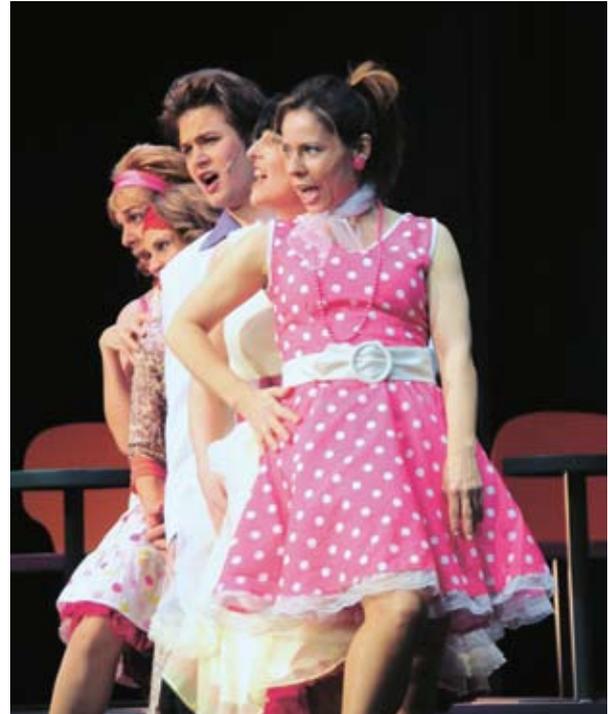
## «Art à la carte» – ein Erfolgsprojekt

«Art à la carte» entstand aus dem Wunsch heraus, etwas Eigenes, Kreatives zu schaffen. Ziel war es, regionalen Sängerinnen und Sängern, Tänzerinnen und Tänzern, Schauspielern und Musikern eine Möglichkeit zu bieten, ihr Talent oder ihr Hobby einem breiten Publikum präsentieren zu können. Gemeinsam Ideen entwickeln, ausgestalten und umsetzen – das ist die Motivation.

Theater, Konzerte, und Tanzveranstaltungen gibt es unzählige. Deshalb wollten die Verantwortlichen von Art à la carte etwas anderes ins Leben rufen, etwas, das es in dieser Form in Liechtenstein noch nicht gegeben hat.

So wurde dann der Verein «schauBühne» gegründet. Der Vorstand des Vereins und das Kreativteam entwickelten in enger Zusammenarbeit das Showkonzept, planten und realisierten die Umsetzung, die dann im Januar 2009 im voll besetzten Gemeindesaal in Triesen über die Bühne ging. Dass alle Vorstellungen bereits vor der Premiere ausverkauft waren, spricht für sich.

Einerseits war es die Ambition, das Projekt «Art à la carte» zu gründen, welches von Anfang an sehr erfolgreich war. Liechtensteiner Künstler, ob Laien oder Profis, zu vereinen und auf die Bühne zu bringen und dabei noch bedürftige Menschen zu unterstützen, ist ein wunderschöner Gedanke. Die Macher des Projekts haben viel Herzblut und gute Energie in die Show gesteckt, die Darsteller sowie Zuschauer ansteckte und zu begeistern vermochte.



Andererseits brauchte es auch das Vertrauen der Sponsoren und Gönner, welche finanzielle Mittel zur Verfügung stellten, um ein solches Vorhaben realisieren zu können. Alles in allem war das Show-Dinner '09 ein Erfolgsprojekt. Die Mitwirkenden sowie Peter Büchel vom Restaurant Riet und sein Team ernteten viele Komplimente. «Together»-Hilfe für Indien konnte den Erlös von CHF 51'000.– entgegennehmen.



## Geburten

**Nejla** des Seit und der Sahida Ljatifi-Mustafi  
**Susanne Erika** des Diego und der Heidemarie Vogt-Mielke  
**Chiara Margarida** des Sérgio Luis und der Elisabete Nogueira Novais-Guimaraes Pereira  
**Elin** des Roland und der Pia Tribelhorn-Roth  
**Noah Elia** des Mario und der Bianca Gunsch-Marxer  
**Samuel** des Peter und der Marlene Witzig-Gabathuler  
**Sara Melina** des Christian und der Nadine Brunhart-Bieri  
**Tamara** des Ernst und der Lusane Maria Nigg-Dierings  
**Joelle Sara Ruth** des David und der Jasmin Leimgruber-Vogt  
**Lara** des Tommaso und der Silvia Spata-Hasler  
**Nadia** des Beat und der Sabine Bürzle-Gegenschatz  
**Venice Raya** des Martin und der Marion Stocker-Negele  
**Jasir** des Basri und der Gzime Memeti-Demiri  
**Jason** des Marc Ruhe und der Rosaria Ceravolo  
**Nevio Lars** des Benedikt und der Sabrina Göldi-Graber  
**Marc** des Daniel und der Ursula Giezendanner-Nüesch

## In Memoriam



27.11.2008  
Luise Foser



23.12.2008  
Josef Bischof



24.12.2008  
Karolina Stöckli



16.02.2009  
Diana Wirth



27.02.2009  
Peter Beck



16.03.2009  
Gertrud Nipp



23.03.2009  
Mathilda Steger



10.04.2009  
Karin Schällebaum

## Vermählungen

Martin und Daniela Wirth-Bigger  
 Martin und Marion Stocker-Negele  
 Daniel und Ursula Giezendanner-Nüesch  
 Marco und Aline Nigg-Schurte  
 Christian und Agricola Gstöhl-Bearth  
 Lhakpa und Gelsang Mönkangsar-Tsering  
 Marcel und Janine Kaufmann-Ogg  
 Sérgio Luis und Elisabete Nogueira Novais-  
 Guimaraes Pereira  
 Dominik und Petra Frommelt-Tschirky

## Geburtstage

### 80 Jahre

31.12.2008  
 Franz Seekirchner, Rietstrasse 6

25.01.2009  
 Josef Frick, Murasträssle 12

28.02.2009  
 Josef Hasler, Egerta 25

25.03.2009  
 Jakob Zürn, Finanzerweg 15

27.04.2009  
 Ferdinand Nigg, Stadel 39

30.04.2009  
 Agnes Hasler, Egerta 25

### 85 Jahre

12.03.2009  
 Christine Vogt, Obergass 9

23.04.2009  
 Serafin Frick, Unterm Schloss 54

### 91 Jahre

26.02.2009  
 Emanuela Vogt, Unterm Schloss 80

24.03.2009  
 Josef von Rickenbach, Burgweg 8

### 93 Jahre

24.12.2008  
 Emil Truffer, Burgweg 8

### 96 Jahre

22.02.2009  
 Xaver Frick, Ramschwagweg 53

### 98 Jahre

15.01.2009  
 Regina Frick, Insel 6

### 99 Jahre

03.03.2009  
 Mathilde Büchel, Unterm Schloss 80

### 101 Jahre

11.02.2009  
 Maria Schaedler, Unterm Schloss 80

**Herausgeberin:** Gemeinde Balzers  
**Verantwortlich für den Inhalt:** Anton Eberle, Vorsteher  
**Redaktionelle Betreuung:** words.li, Markus Meier  
**Grafische Gestaltung:** Screenlounge.com  
**Druck:** BVD Druck + Verlag AG, Schaan  
**Fotos:** Martin Walser, Jugendtreff Scharmotz, Bürgergenossenschaft Balzers, Familienhilfe Balzers, Liechtensteiner Vaterland, Paul Trummer, Markus Meier, LGT Bank in Liechtenstein, Verein schauBühne



**Mix**

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
www.fsc.org Zert.-Nr. SQ5-COC-100080  
© 1996 Forest Stewardship Council